

II-771 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 475 W

1991 -02- 15

ANFRAGE

der Abgeordneten Pilz, Petrovic, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für Inneres

betreffend Behandlung von Ausländern bei der Fremdenpolizei

Die Situation für ausländische Mitbürger bei der zuständigen Fremdenpolizei ist vielfach menschenunwürdig. Betroffene werden von den zuständigen Beamten hingehalten und als Menschen zweiter Klasse behandelt. In der bundesweiten Betreuung von Asyl- und Visumwerbern fehlt jegliches Konzept, für eine notwendige Aufteilung und Integration von Flüchtlingen. Mangelhaft ausgebildetes und völlig unzureichendes Personal trägt zur Verbesserung der Situation nicht sonderlich viel bei. Davon betroffen sind nicht nur Flüchtlinge, sondern auch ausländische Personen, die seit Jahren in Österreich wohnen und arbeiten. Auch sie müssen für die Erlangung eines Visums diese unerträglichen Bedingungen in Kauf nehmen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Inneres folgende

Anfrage:

1. Halten Sie persönlich die gegenwärtige personelle Situation im Bereich der Bundespolizei für ausreichend? Wenn nein, was werden Sie dagegen unternehmen? Wo und in welchen Bundesländern sind Ihrer Meinung nach die gravierendsten Mängel?
2. Wieviele Beamte sind in Ihrem Ressort für Belange von Flüchtlingsfragen zuständig (aufgeschlüsselt nach Bundesländern)?
3. Wieviele Akten haben diese im letzten Jahr bearbeitet (aufgeschlüsselt nach Bundesländern)?
4. Welche Ausbildung (Bsp. Fremdsprachen) haben die Beamten, die für Flüchtlingsfragen herangezogen werden?

5. In den "Salzburger Nachrichten" vom 11.2.91 wird unter dem Titel "Bei Eiseskälte beginnt das Warten aufs Visum" der Fall einer jugoslawischen Staatsbürgerin angeführt, die bereits dreimal (!) nach stundenlanger Wartezeit ohne ihr Visum nach Hause geschickt wurde. Die Frau lebt bereits seit 24 Jahren in Österreich.
 - a. Wurde in Ihrem Ressort eine Untersuchung in dieser Angelegenheit angeordnet?
 - b. Warum konnte die Frau ihr Visum nicht verlängern?
 - c. Wurde gegen Beamte, die in diesen Vorfall verwickelt sind, Disziplinarverfahren eingeleitet? Wenn nein, warum nicht?
6. Sind Ihrem Ressort Fälle bekannt - vor allem in Wien - ,wo Beamte der Fremdenpolizei, Asylwerbern die Bescheinigung über eine vorläufige Aufenthaltsberechtigung bereits nach dem Verfahren in 1. Instanz wegnehmen? Wenn ja, wieviele derartige Fälle sind Ihnen bekannt? Wurden in diesem Zusammenhang Disziplinarverfahren gegen die beschuldigten Beamten eingeleitet?
7. Wieviele Beschwerden über unkorrekte Vorgangsweisen von Beamten der Fremdenpolizei (gegliedert nach Bundesländern) sind Ihrem Ressort bekannt?
Wieviele davon betreffen den Beamten Dr. Schadwasser von der Fremdenpolizei in der Tannengasse?
8. Wieviele Disziplinarverfahren wurden in diesem Zusammenhang gegen Beamte der Fremdenpolizei (gegliedert nach Bundesländern) eingeleitet?
Wieviele davon betreffen den Beamten Dr. Schadwasser von der Fremdenpolizei in der Tannengasse?
9. Wie hoch schätzt Ihr Ressort die Kosten für das Personal im fremdenpolizeilichen Bereich ein?